

Oberfrankens narrische Feuerwehr



Der jährliche Faschingsumzug ist mittlerweile ein traditionell fester Termin im Kalender der FF Marktredwitz: Mit einem Space-Shuttle als Motiv-Umzugswagen und markigem Spruch »Brennt es mal im All, wir sind schneller als der Schall« zogen die oberfränkischen Kameradinnen und Kameraden im vergangenen Jahr als Weltraumfeuerwehr durch die Straßen. Heuer geht es topaktuell um das Thema Klima und Feuerwehr. Das Engagement für den Fasching ist aber mehr als nur Gaudi. Dadurch ist die Feuerwehr im Ort präsent und wirbt unter anderem für das Ehrenamt. | Von Anja Bischof*

Faschingssamstag, 11 Uhr. Der orangefarbene Transporter vom Stadtbauhof steht schon vor der Feuerwehrhalle. An seine offene Ladefläche ist hinten ein flacher Auflieger angekuppelt. Beide zusammen werden in den nächsten Stunden die rollende Bühne für das diesjährige Motto der Marktredwitzer Feuerwehr sein. Das selbstgebaute Modell müssen die Bastler jetzt nur noch auf der Ladefläche und dem Hänger fixieren. Es ist einer der aufregendsten Tage für die Faschingsnarren in der oberfränkischen Fichtelgebirgsstadt im Landkreis Wunsiedel. Wer Fasching nicht mag, bleibt heute freiwillig zu Hause.

Harald Eichner wird von seinen Feuerwehrkollegen liebevoll »Event-Jugendwart« genannt. Ein

Mann wie ein Bär, gutmütig und beliebt bei allen. Er ist der Faschings-Chef im Feuerwehrhaus. Seit 1988 sorgt er dafür, dass in »Rawetz«, also in Marktredwitz, bei jedem Narrenzug ein Motto-Wagen der Feuerwehr am Start ist. »Wir wollen diese Tradition am Leben halten«, sagt er und blättert durch Fotos der vergangenen Jahre. »Unser Wagen hat immer ein aktuelles Motto. Im vergangenen Jahr waren wir die Weltraumfeuerwehr«, grinst er und zitiert den Spruch, der in großen Lettern am Wagen angebracht war: »Brennt es mal im All, wir sind schneller als der Schall«. Das Foto zeigt eine Art Space-Shuttle, so groß wie ein Smart, das auf dem Hänger so befestigt wurde, dass es abzuheben scheint. Auf dem flachen Auflieger dahinter stehen zwei lebensgroße, in weiße

Einmal-Anzüge gehüllte Puppen mit selbst gebauten Atemschutzgeräten und Löschschläuchen in der Hand. »Irgendwas muss immer los sein auf dem Wagen«, erklärt Eichner den Nebel, der das Shuttle und die Astro-Feuerwehr einhüllt. Wasser und eine Lightshow sind ebenfalls beliebte Elemente. Allerdings nie Musik. »Die Beschallung überlassen wir den Wagen der Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen«, erklärt Eichner.

Im Jahr 2017 hatte ein Filmteam die Krimikomödie »Arthurs Gesetz« in Marktredwitz und Umgebung gedreht und dabei viel Aufsehen erregt. Das Motto für den Wagen beim Umzug 2018 war klar: Hollywood. Der Ex-Jugendwart Eichner erinnert sich gern an den Mottowagen: »Wir haben eine Filmszene

mit einem brennenden Haus und einer Feuerwehrgruppe auf dem Wagen nachgebaut. Als Filmteam verkleidet, sind wir dem Wagen mit 30 Leuten gefolgt.« Ein Foto zeigt die winkende und »Helau« rufende Fußtruppe in schwarzen Overalls mit roten Schirmmützen. Der Wagen trägt die Schrift »Rawetz-Fire, die neue Serie aus HollyMAK«. MAK ist das Kfz-Kennzeichen von Marktredwitz. Der Lohn für die mindestens 100 Arbeitsstunden, die dieser Wagen gekostet hat: Erster Platz beim Motivwagen-Wettbewerb.

Besonders lustig war in dem Jahr ein seltenes Detail: Zum ersten Mal saßen zwei echte Feuerwehrler auf dem Wagen, der sonst den selbst gebauten Kulissen vorbehalten ist. Beide Männer hatten Verletzungen am Fuß und konnten aus diesem Grund nicht mitlaufen. Kurzerhand wurden sie zu Film-Regisseuren erklärt und durften auf entsprechenden Stühlen auf dem Wagen mitfahren. Fotos zeigen, dass beide ihre Rolle mit großer Freude mit Leben erfüllt haben.

Marktredwitz ist eine der Karnevalshochburgen in Oberfranken und sicherlich die größte im Fichtelgebirge. Beim Rawetzer Narrenzug am Faschingssamstag säumen regelmäßig zwischen zehn- und zwanzigtausend Menschen die Route des Zuges durch die Innenstadt. Die Stadt mit rund 17.000 Einwohnern kann vier Faschingsvereine vorweisen. Einer davon, der Förderverein Rawetzer Narrenzug e. V., organisiert den lautstarken und farbenfrohen Gaudiwurm. Bis zu 60 Gruppen und um die 30 Motivwagen schieben sich alljährlich im Schneckentempo durch die Gassen, bejubelt und beklatscht von verkleideten Zaungästen. »Wir sehen uns auch als Unterstützer dieser Arbeit«, betont Feuerwehrmann Harald Eichner. »Außerdem ist der Faschingssamstag nach dem Altstadtfest das größte Event im Jahr, da müssen wir einfach dabei sein.« Der Zug endet dann auch nicht schön am Angerplatz, wo er um 13:33 Uhr gestartet ist, sondern im Herzen der Stadt, am Markt. Die Party, die alljährlich folgt, ist legendär und endet für manchen Narren erst am nächsten Morgen.

Der Spaß beim Narrenzug hat für die Marktredwitzer Feuerwehr einen weiteren positiven Effekt: Werbung. »Wir zeigen nicht nur, dass wir präsent sind und Humor haben, wir werben ganz nebenbei für eine Mitgliedschaft bei uns«, sagt Stadtbrandinspektor Maximilian Seiler. Nachwuchssorgen plagten ihn zwar nicht, die Feuerwehr hat 107 Mitglieder. »Ich will mich nicht beschweren«, betont Seiler, »aber derzeit herrscht ein bisschen Flaute.« Deshalb hat der Faschingstrupp der Feuerwehr beim Narrenzug außer Tütchen mit Popcorn und Gummibärchen auch immer ein paar Info-Flyer dabei.

Die Planungen für das Motto des kommenden Narrenzugs starten alljährlich bei der Mitgliederversammlung kurz vor Weihnachten. Beim diesjährigen Zug am 22. Februar 2020 nimmt sich die Marktredwitzer Feuerwehr des Mottos »Klima« an. Das Budget für den gesamten Wagen mit Kostümen für die Fußtruppe darf 300 Euro nicht überschreiten. Deshalb schwingen ab dem neuen



vergessen die Einsatzkräfte ihre Hauptaufgabe, die Sicherheit der Bürger, nicht. Das beweist eine Begebenheit, die sich vor ein paar Jahren zugetragen hat. Da erreichte Stadtbrandinspektor Seiler eine Alarmierung, als er gerade im Fußtrupp hinter dem Mottowagen hermarschierte und die letzten Popcorn-tütchen in die Zuschauermenge warf. Die Alarmierung lautete: »Person in Toilette eingesperrt«. Seiler fiel sofort auf, dass der Einsatzort nur 200 Meter vom Narrenzug entfernt war. Mit breitem Grinsen berichtet er: »Wir haben uns sofort auf den Weg zum Einsatzort gemacht, mussten aber nicht mehr eingreifen. Der Eingeschlossene hatte sich selbst befreit.«

Bild o.: Die Marktredwitzer Feuerwehr beim Umzug mit ihrem Mottowagen 2019.

Bild u.: Motto 2018 war „Hollywood“.

*Die Autorin ist Journalistin und arbeitet u. a. für die brandwacht. Aufnahmen: FF Marktredwitz.



Jahr die 21 Jungs und Mädchen der Jugendfeuerwehr Hammer, Säge und Pinsel, schneiden große Buchstaben aus buntem Karton oder gestalten Elemente aus Pappmaché. Jugendwart Fabian Friedrich und Faschingschefs Harald Eichner wollen noch nicht zu viel über den Motivwagen 2020 verraten. Nur so viel lässt sich Eichner entlocken: »Wir werden darstellen, dass wir da sind, wenn das Klima spinnt.«

Im Verlauf eines Jahres fährt die Freiwillige Feuerwehr Marktredwitz zwischen 300 und 400 Einsätze. Auch während des zweistündigen Narrenzugs am Faschingssamstag

Nach dem Rawetzer Narrenzug am Faschingssamstag setzen sich die Kollegen der Feuerwehr nur noch bei einer weiteren Gelegenheit die Narrenkappen auf. Am Faschingdienstag sitzen sie im Feuerwehrhaus in ihrer gemütlichen Florianstube und lassen die fünfte Jahreszeit mit Spielen und viel Gaudi ausklingen. Sicher wird dann der Event-Jugendwart und Faschingsnarr Harald Eichner mit besonders viel Konfetti und Lob überschüttet. Doch der hat seine Gedanken schon beim möglichen Motto fürs kommende Jahr. Nach dem Zug ist auch in Rawetz ganz schnell wieder vor dem Zug. □